

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 64.

Donnerstag den 16. März

1876.

Holzversteigerung.

I. Montag den 20. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr anfangend, kommen in den fiskalischen Walddistrikten Rumpels-
teller, Schnepfenbusch, Rothentrostkopf die nachver-
zeichneten Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

- 14 Stück eichene Nussholzstämme zu 7,07 Festmeter,
- 4 " " " " 2,16 "
- 2 Raummeter eichenes Prügelholz,
- 12 " " " " buchenes "
- 2 " " " " Weichholz "
- 6200 Stück buchene Plankenwellen und
- 325 " " " " Weichholz-Wellen.

Die Zusammenkunft ist bei Nr. 1 am Kornweg im Rump-
teller.

II. Dienstag den 21. März l. J. in den fiskalischen Wald-
distrikten Nonnenbuchwald, Rothentrostkopf, Köhler-
haag, Rimpelhaag und Untenbornshaag:

- 20 Stück eichene Nussholzstämme zu 4,43 Festmeter,
- 5 " " " " eichene Stangen I. Classe,
- 32 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 7 " " " " Prügelholz,
- 48 " " " " buchenes Scheitholz,
- 130 " " " " Prügelholz,
- 5 " " " " Weichholz-Prügelholz,
- 500 Stück eichene Wellen und
- 4950 " " " " buchene Wellen.

Das ad pos. II. zu verkaufende Holz kann bei der Versteigerung
der Reihenfolge nach nicht alle begangen werden, es wird daher des
Vormittags um 10 Uhr mit dem Verkauf für den Distrikt Nonnen-
buchwald bei Nr. 30 an dem Promenadenweg vom Grauenstein nach
Schlangenbad, neben dem Georgenborner Feld hinglehend, begonnen,
gegen 11 Uhr an dem Promenadenweg ober Georgenborn im Rothent-
rostkopf bei Nr. 57 fortgesetzt und in dem Distrikt Rimpelhaag
bei Nr. 134 aufgehört, weshalb die Steiglehaber die in diesen
drei Distrikten an verschiedenen Stellen aufgeführten Holzsortimente
zu jeilig ansehen wollen.

Hortshaus, Schauffershaus, den 11. März 1876.

Der Königliche Oberförster.
Heynrich.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. März Nachmittags 5 Uhr wird in der
Remise unter der neuen Colonnade eine **Bierpumpe** öffentlich
versteigert.

Wiesbaden, 13. März 1876.

Im Auftrage:
Hell, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Montag den 20. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend,
sollen weggungshalber in dem Hause Röderstraße 34 verschiedene
Möbel und Hausgeräthe, auch Bücher (Werke über Wasser- und
Hochbau) gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. März 1876.

Im Auftrage:
Hartmann, Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Die beiden Läden No. 36 und 37 in der neuen
Colonnade dahier werden hiermit zur öffentlichen Ver-
pachtung ausgeschrieben. Pachtzeit 5 Jahre ab 1. Januar 1876.
Pachtlustige wollen sich schriftlich an die unterzeichnete Verwal-
tung wenden. Pachtbedingungen liegen auf dem Bureau derselben
im Gurkaufe (links vom Portale) zur Einsicht offen und werden
nach außerhalb, bei Franco-Einsendung von 60 Reichspfennigen in
Briefmarken (für Porto und Copialien), mitgetheilt. Die Läden
eignen sich zum Verlaufe von allen **Lurusgegenständen**,
Reiseerinnerungen u. dergl.

Wiesbaden, den 10. März 1876. Städtische Cur-Verwaltung.
F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Die städtische Curcasse ist gern bereit, für die durch den
Bergbruch in Gaub am Rhein Beschädigten Gaben
zur Weiterbeförderung in Empfang zu nehmen.
Quittung erfolgt öffentlich durch die hiesigen Localblätter.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 16. März, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung einer großen Parthie Bauholz, Bretter und Latten, in dem
„Bayerischen Hof“, Kirchgasse 28. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von eigenen Stämmen in dem Erbacher Gemeindefeld
Distrikten Erbacherkopf, Kaisersköpfchen und Siebenweg. (S. Tgl. 62.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf Maurer- und Diebungs-
arbeiten, bei Königl. Garnisonverwaltung, Rheinstraße 25 dahier. (S.
Tgl. 60.)

Mittags 12 Uhr:
Termin zur Einreichung auf die Lieferung von 47 Sandstein-Trittschufen,
2 Podestplatten und einem Thürgehäuse für den Förderschacht im Rünz-
berg, bei dem Herrn Director Winter. (S. Tgl. 62.)

Versteigerung von Bau- und Brennholz.

Heute Donnerstag Vormittags 10 Uhr
werden Kirchgasse 28 (**Bayerischer Hof**) eine
große Parthie Bauholz, Bretter, Latten u. dergl.
öffentlich versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

88

Notiz!

Bei

der heute Donnerstag Vormittags
10 Uhr im „Bayerischen Hof“, Kirchgasse 28,
stattfindenden **Bauholz-Versteigerung**
kommt noch eine stehende **Bierhalle** mit zum

Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

88

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
ist in Wiesbaden **Selenenstraße 22** von 4—6 Uhr jeden
Samstag zu sprechen. 10247

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Ärzten als das einfachste und billigste Hausmittel
empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbeschwerden, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Original-
Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Mark zu
haben bei **Wilh. Dietz**, vorm. Strassburger, **Ph. Ren-
scher**, Kirchgasse; **Carl Witt** in **Biebrich**. 276

Apath Benemons „Diamantkitt“ kittet dauerhaft
Glas, Porzellan, Marmor, Meerschäum, Bernstein etc. à Fl. 50 Pfg.
nur bei **Moritz Möller** in Wiesbaden, Bahnhofstr. 12. 373

I^a holl. Voll-Häringe

per Stück 8 Pfg. (bei Abnahme von 25 Stück per
Stück 7 Pfg.) empfiehlt
11297

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Burger Brekel,

jeden Tag frisch, bei
11474

Bäder Wilhelm Seekatz, Michelsberg 30.

Gestrickte baumw. Beinlängen

für Damen und Kinder, in weiß und den neuesten Farben, empfiehlt
11690

Louise Belsiegel, 30 Kirchgasse 30.

Die Spalterlauben-Fabrik von W. Gail,

Dogheimerstraße,

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Lau-
bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-
gen** etc. von eichenen Spalterländen etc. und bittet bei Bedarf gefl.
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen
zur gefl. Auswahl bereit. 209

Im Anfertigen von Mosaikböden

zu billigen Preisen empfehlen sich zwei Italiener. Nähere Auskunft
ertheilt Herr Architekt **Fürst** in, Louisenplatz 1. Muster wolle
man sich im „Hotel Weiss“, Bahnhofstraße, ansehen. 11972

Zu verkaufen

ein eleganter **Landauer**,

American (Top-Buggy),

beide wenig gebraucht. Näheres Expedition. 11919

Ein gebrauchter **Krausenwagen** wird billig abgegeben. Näh.
in der Expedition d. Bl. 11937

Geld auf Weibzeug, Bettwerk, Kleidungsstücke, Uhren etc.
wird gegeben bei
8250

Wilh. Münz, Dörmersgasse 3.

Bettstellen, **Sprungrahmen**, **Seegrasmat-
traken**, **Polster** und **Kanapés** preis-
würdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Stb., Part. 590**

Ein gebrauchtes **Tafelklavier**, ein **Sopha** und verschiedene
Schränke zu verkaufen. Näh. Expedition. 11349

Eine gut erhaltene, einspannige **Chaise** ist zu verkaufen
Selenenstraße 8. 11687

$\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ **Sperreisplatz** für den Rest des Winter-Abonne-
ments abzugeben. Näh. Expedition. 11350

Nies kann abgefahren werden **Dogheimerstraße** bei **Meth.**
Gute Abfahrt. 14861

Harzer Kanarienvogel, ausgezeichnete Sänger, zu verkaufen
Wilhelmstraße 36. 9788

Mehrere schöne **Delgemälde** mit prachtvollen Goldrahmen zu
verkaufen **Wahrstraße 35, 1** Stiege hoch. 11992

Katholischer Gesellen-Verein.

Zum Besten der **Ueberschwemmten** veranstaltet derselbe
Sonntag den 19. März im „**Römersaal**“ dahier

musikalisch-theatralische

Abend-Unterhaltung

Anfang punkt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittskarten à 50 Pfg. sind **Friedrichstraße 28** bei **Kaufmann
Freiherr**, **Langgasse 10** bei **Kaufmann Bickel**, **Römersaal**
bei **Kaufmann Ruppel** und Abends an der Kasse zu haben.
Für **Wein**, gutes **Bier** u. s. w. ist bestens gesorgt.
Zum zahlreichen Erscheinen ladet ein

12101

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich **Moritz-
No. 3** ein **Glasergeschäft** errichtet habe, und halte mich
Einrahmen von Bildern, sowie allen in dies Fach einschlagenden
Arbeiten bestens empfohlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, die mich Beehrenden reell und billig zu bedienen.
Wiesbaden, im März 1876. Achtungsvoll

12123

Karl Schlink, Glaser.

Haus-Telegraphen,

sowie **Sicherheitsvorrichtungen** gegen Einbruch an Thüren
und Fenstern verfertigt unter Garantie

12010

C. Rommershausen, Uhrmacher.

Eichene Pfosten,

zu **Gartengeländern** vorzüglich passend, ganz festes Holz aus
dem Distrikt „**Hölltund**“, billig abzugeben bei
12104

Jean Gilles.

Eine große Parthie

glasierte Thonrohre mit angepreßten Rufen in
Canalisirungen, Prima-Qualität; ferner einige 1000 Meter lang
mit Schönheitsfehlern in Waggonladungen sehr billig abzugeben
Adelhaidsstraße 25 a, Parterre. 12113

Möbel, Secretäre, Schreibkommoden, Schreibröhre,

als: **Rußbaumene** und **tannene Schränke**,
alle Arten andere **Tische**, **Kommoden**, **Console**, **Wäsch-** und **Kopf-
schränken**, **Bettstellen** mit und ohne **Bettwerk**, große Auswahl in
Wollmatrassen, **Sopha's**, **Stühle**, alten und neuen **Kunst-
gegenständen**, **Spiegeln** und **Bildern**, billig zu verkaufen
13 Kirchgasse 13. 12117

Abreise halber sind zu verkaufen: Eine **braune** und eine
grüne Garnitur, zwei **feine Spiegel** mit **Trumeaux**, ein **Col-
bild**, eine **Singer-Maschine**, sehr gut, eine **alterthümliche**, künstlich
geschmückte **Uhr**, passend für einen **Salon**, ein **Schrank**, eine **silberne
Cylinder-Uhr**, eine **goldene** und eine **silberne Damen-Uhr**,
ein **Blumentisch** mit **Blumen**. Näh. **Bahnhofstraße
No. 10a**, eine **Stiege hoch**. 476

Eine **höckerne Veranda**, mit **Zinn** gedeckt, für ein **Garten-
häuschen** passend, ist auf den **Abbruch** zu verl. **Kirchgasse 26**. 12088

Offene Erwiderung.

Ich erlaube den anonymen Briefschreiber in Angelegenheit meines
Kindes sich mir persönlich zu stellen oder mir seinen Namen mit-
zu theilen, anderenfalls ich die ganze Sache für erlogen und ihn somit
für einen **Vagabund** erkläre.

12124

J. G. Beck, Emmerstraße 28.

Eine seit 15 Jahren bestehende **Wäscherei** wünscht die **Wäsche**
eines **Hotels** oder **Bisathaus** zu übernehmen. Näh. Exp. 12116

Dem Herrn **V. P.** in der **Ellenbogengasse 6** die besten Wünsche
zum 25. Wiegenfeste. 12086

Zum Geburtstag heute wir, wide wim,
Alle gratuliren Dir, wide wim, 12087
Bapflawel und Renbeitel, wide wim,
Englischbart und Borlingscheitel, wim wim,
Spürst Du nit, du wirst gestumpfe, wide wim, wide wim,
Und von Worscht do bring ach mit, wide wimperche.
Wißt den Reim jetzt singen, Schote, wide wim, wide wim,
Lame dran do stehn die Note, die Klimperche.

Maat **Franziska** in der Kropfstraße 18, 2 Treppen hoch,
Geburtslage!

Ein stiller Verehrer. 12081

Dem Hof-Küstermeister **W. Stein** die herzlichsten Glückwünsche
zu seinem 60. Geburtstage von seinem Freunde **Ph. B.** 12072

Verloren ein silberner **Ohring**. Man bittet den redlichen
Finder, denselben gegen gute Belohnung Frankfurterstraße Nr. 4
abzugeben. 12059

Verloren am Dienstag Abend in der Kirchgasse oder Faulbrunn-
gasse ein **brauner Pelz** (Boa). Gegen Belohnung zurückzu-
geben Schwalbacherstraße 11, Parterre. 12086

Eine Frau f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. R. Emserstr. 17a.

Ein Mädchen,

welches in feinen Schuhmacherarbeiten gut geübt ist, kann dauernde
Stelle erhalten Langgasse 18. 12120

Jemand zum Bedtragen gesucht Goldgasse 3. 12114

Eine Putzfrau auf mehrere Nachmittage gesucht Elisabethenstraße
Nr. 10, 2 Treppen hoch. 12126

Es wird sogleich ein reinliches Monatmädchen zum Zimmer-
mädchen u. gesucht Rheinstraße 2, Parterre. 11965

Zu einem kleinen Kinde wird eine zuverlässige Person täglich
von 3-5 Uhr Nachmittags gesucht Kirchgasse 24, 1 St. h. 12071

Gellmundstraße 7a

Wird Jemand zum Bedtragen gesucht. 12080

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näheres Geisberg-
straße 11. 12079

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges Mädchen, das einer feineren bürgerlichen Küche
vollständig vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht baldigst
Stelle. Näheres Römerberg 84. 12067

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Neugasse 22. 12102

werden: 3 Bonnen mit und ohne Sprach-
kenntnissen, ein feines Hausmädchen, Hotel-
köchinnen, perfekte Herrschaftsköchinnen, feine bürgerliche Köchinnen,
Hotel-Zimmermädchen, Mädchen als solche allein und Kindermädchen
durch Frau **Birek, Bahnhofstraße 10 a.** 475

Gesucht

Dienstmädchen gesucht.

Ein braves Dienstmädchen, welches mit in's Ausland reisen will,
wird von einer kleinen, fremden Familie gesucht, die diesen Sommer
verläßt. Kenntniß vom Kochen und allen Hausarbeiten erforderlich.
Guter Lohn wird zugesichert. Eintritt wenn möglich sogleich. Näh.
von 10-12 Uhr bei Frau **Sonnenberg, Wilhelmstraße 40.** 12111

Gesucht mehrere **Hotels- und Restaurations-**
Köchinnen auf gleich, 1. April und später, **Mädchen** als
einfache **Hausmädchen** auf gleich und 1. April, **Mädchen** als
allein u. **Stellen suchen:** Eine tüchtige,
empfohlene
Küchenhaushälterin zum 1. April, eine sprachkundige Kam-
merjungfer, sowie ein nettes, anständiges Hausmädchen durch
Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 12115

Gesucht

auf 1. April ein zuverlässiges, ein-
faches Mädchen Schwalbacherstraße
Nr. 43, Parterre. 12122

Ein Fräulein aus anständiger Familie, welches in allen weib-
lichen Handarbeiten erfahren ist, sowie französisch und englisch spricht,
sucht Stelle bei einer älteren Dame. Näheres Westrißstraße 28,
Hinterhaus. 12106

Ein ordentliches Mädchen, welches perfekt **Lochen** kann, wird
gesucht. Näheres Adolphsallee 12, Parterre. 12066

Ein tüchtiges Mädchen wird auf gleich gegen hohen Lohn gesucht
von **L. Reinhardt, „Bierstädter Felseneller“.** 12069

Für eine Familie von zwei Personen wird ein anständiges,
gefehtes Mädchen, welches in Haus- und Handarbeiten erfahren ist,
auf gleich oder später gesucht. Näh. bei Frau **Probalor Ebert,**
kleine Schwalbacherstraße 7, 2 Stiegen hoch. 12068

Gesucht sofort Stellen: **Köchin, Haushälterin,**
Zimmermädchen d. Frau Schug, Hochstraße 16. 12077

Ein Mädchen, das gut lochen kann, die Wäsche und die Auf-
wartung versteht, wird zum 1. April zu einer kinderlosen Herrschaft
von zwei älteren Personen gesucht. Näh. Expedition. 12125

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Friedrichstr. 9, Part. links.
Gesucht 10-12 Haus- und Küchenmädchen,
Zimmer- und Kindermädchen; Stellen suchen
Diener, Hausburschen, Herrschafts- und bürger-
liche Köchinnen durch Fr. Herrmann, Placirungs-
Bureau, Metzgergasse 30, Parterre. 12020

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April
eine anständige Stelle. Näh. Schachstraße 8, Hth., des Morgens.

Ein anständiges Kinder mädchen wird gesucht Taunusstraße 4,
3 Treppen hoch. 12056

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann und
gute Zeugnisse hat, wird gesucht. Näheres Nicolassstraße 15, Part.

Gesucht von einer fürstlichen Herrschaft nach aus-
wärts ein junger Diener, welcher gut em-
pfohlen ist; **Stellen suchen:** 2 gut empfohlene Diener auf den
1. April oder auch früher, 1 Portier, welcher englisch und französisch
spricht, für die Saison, sowie 3 tüchtige Hotel-Hausburschen von
außerhalb. Die Zeugnisse können bei mir eingesehen werden.
Frau **Birek, Bahnhofstraße 10 a.** 475

Ein braver Junge kann das Metzgergeschäft erlernen bei
Nicolaus **Beiderlinden** in Bierstadt. 12097

Einen Beßling sucht **Lapezire Egenolf, Adlersstraße 34.** 12098

Stelle - Gesuch.

Ein junger Mann, welcher gut englisch spricht, liest und schreibt,
wünscht als Portier, Courier, Lohndiener oder als Geschäfts-Reisender
zu fungiren. Näh. Expedition. 12093

Ein tüchtiger Lackirer, der sein Fach gründlich versteht, wird
gesucht Goldgasse 8. 12064

10,000 fl. werden auf gute **1. Hypothek** zum **1. Juli**
ohne Maller zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12083

Feldstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein möbirtes Zimmer zu
vermieten. 12069

Geisbergstraße 16 im 1. Stod ist eine Wohnung, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in der Frontspitze
ein möbirtes Zimmerchen auf 1. April zu vermieten. 12075

Kirchhofsgasse 1, 1 Stiege hoch, ist ein Zimmerchen mit oder
ohne Möbel sofort zu vermieten. 12119

Langgasse 3 sind 2 Logis mit Zubehör auf gleich zu ver-
mieten. Näh. Exped. 12065

Walramstraße 19 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche nebst
Zubehör zu vermieten. 12054

Walramstraße 19 im 1. Stod ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche u. um zwanzig Gulden unter dem Miethpreise auf
den 1. April abzugeben. 12061

Webergasse 4, 2. Etage, in der Nähe des Theaters, sind drei
möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, auf 1. April zu verm. 12060

Zwei freundlich möbirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kof, zusammen
oder getrennt, zu vermieten. Näheres Goldgasse 3 im Cigarren-
laden. 12100

Schneider finden Sitzplatz Schwalbacherstraße 29, Hinterh. 12082

Blinden-Anstalt.

Mit dem herzlichsten Danke bezeugen wir, durch die Königl. Polizei-Direction 6. Markt, Erlass aus dem Verlauf eines gefundenen, nicht reclamirten und vom Funder zum Besten einer Anstalt zur Verfügung gestellten Ringes, sowie durch den Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ einen Theil des Erlöses der beiden Tombola-Veranstaltungen mit 200 Mark empfangen zu haben.

Der Vorstand.

Wir empfehlen unsere

Kinderkleidchen und -Schürzen

von den einfachsten bis zu den elegantesten in den neuesten Façons.

12003 **E. L. Specht & Cie.**

Frische Numpenickel

sind eingetroffen bei
12062

C. Zollmann,
Adelheidstraße 15a.

Frankfurt a. M. (H. 6627.)

Decorationen & Tapeten

in geschmackvoller Auswahl nach allen Stylarten, von den billigsten bis zu den feinsten.

F. W. Pfähler, Nothnagel's Nachf.,
117 Hofmarkt No. 8, an der Hauptwache.

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen. Auch empfehle gleichzeitig eine schöne Auswahl neuer Strohhüte zur beginnenden Saison.

11807 **P. Ch. Haas, Webergasse 24.**

Muhrkohlen I. Qualität,

Wellen und Lohfugen billigt bei **Fr. Acker,**
Röderstraße 11. Bestellungen können auch gemacht werden bei **Herrn Kaufmann Karl Acker,** große Burgstraße 12. 10493

Möbeltransporte

in und außer der Stadt übernimmt unter Garantie

Christian Blum,
11987 Sellmundstraße 7, früher Graben 3.

Alle Sorten Zimmerthürschlösser sind in jedem Quantum zu haben bei **Carl Beer,** Schloßermeister, Geisbergstr. 14. 12070

Ein guter, schöner Flügel, von einem berühmten Meister, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. Exped. 12057

Junge Obstbäumchen, Biergesträucher, wilde Reben, gute Sorten Erdbeeren, Blumenerde, sowie gute Weiden zum Flechten billig zu haben in **Christmann's Garten** an der Sala. 12074

Acker, 52 Ruthen haltend, im Dasengarten, ist zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 8. 12076

Veränderungs halber billig zu verkaufen ein zehnjähriger **Kleider-Schrank** (nakh.-lackirt), sowie 2 Reifelhörbe **Nichelsberg** 30. Part. 12073

Geld auf alle Werthgegenstände zu mäßigen Zinsen Hochstraße 30 und 31. 12055

Ein **Confirmanten-Kleid** (Mull) billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 12073

Kinderwagen werden billig reparirt und lackirt von **10170 Friedr. Süssmilch,** Korbmacher, Goldgasse 15.

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11-12 Uhr und 2-4 Uhr. **25 Friedrichstraße 25, Part.**

Zum wilden Mann,

Guten Mittagstisch zu 43 Pf., Abendessen zu 23 bis 24 Pf. sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der Brauerei **Gebrüder Sanner.**

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Schwalbacherstraße 35, gegenüber der Welltrigstraße.

1873r Wein . . . per Flasche — M. 70 Pfg.

1874r Wein . . . " " 1 " 50 "

Französischer Rothwein " " 1 " 50 "

Dauborner, Rum, Cognac, Sülz, Hamburger Tropfen und andere Spirituosen, Bilder, Spiegel, Betten, Kleiderschränke und eine gute **Bierpumpe.**

W. Avieny, Stuhlmacher

Steingasse 4.

empfiehlt sein Lager in **Rohr- und Strohhütten** Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt.

Salz-Niederlage der Neckar-Salinen

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken von 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt billigst

Heinrich Philipp,
11639 Neugasse 14.

Das Möbel-Lager

von **Louis Berghof, Tapezierer.**

Friedrichstraße 28 (eine Etage hoch),

empfiehlt **Polster- und Kastenmöbel, fertige Betten, Spiegel** etc. unter Garantie.

Stets vorräthig: **Blüch-Garnituren** zu billigen Preisen.

Wilhelm Jakob,

12 Helenenstraße 12,

Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze **Einrichtungen** derselben, sowie **Reparaturen** jeder Art werden prompt ausgeführt.

Fußbodenglanzad, sofort trocknend und haltbar, in beliebiger Färbung,

Leinölfirnis zum Anstrich der Fußböden, **Cellarben** in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

Pinse in diversen Sorten empfiehlt nebst **sämmtlichen Material- und Farbwaren**

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Bad Schwalbach.

In bester Gegend ist ein **Haus** mit 36 vermietbaren Zimmern, Küche, Keller etc. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden.

bei **Fr. Beilstein,** Louisenstraße 23 hier.

Vier schöne, türkische **Enten** zu verk. obere Weberg. 41.

Zur gef. Beachtung!

Hierdurch zur Nachricht, daß mein Lager von **in- und ausländischen Stoffen** auf das Vollständigste assortirt ist. Besonders mache darauf aufmerksam, daß ich Anzüge nach Maas schon von 22 Thlr. an in **wirklich guten Stoffen** unter Garantie anfertige. Neuester Schnitt und gut passend. Billigste Preise. **Reelle Bedienung.**

Hochachtungsvoll

Karl Ackermann, Herrnkleidermacher,
30 Webergasse 30.

NB. Die technische Leitung meines Geschäfts befindet sich in meinen Händen.

Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 21. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Abreise halber in Auktionslocale Friedrichstraße No. 6 folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Bücherschrank, 1 Mahagoni-Nächtisch, Mahagoni-Stühle und Kanape's, 1 ovaler Spiegel mit Goldrahme, Bilder, Etageren, eine große Anzahl Bücher (Classiker, juristische, Noten u. s. w.), 1 tannener Kleiderschrank, mehrere Bettstellen, Matratzen, eine Waschkommode, Waschtische, Kleidungsstücke, Teppiche, 4 Fenster-Vorhänge, Kupfergeschirr, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe.

F. Müller, Auctionator.

Nächste Ziehungen

der Hannov. Geldlotterie 27., Ernst Moritz Arndt-Lotterie 28. u. Franlf. Pferdemarkt-Lott. 29. März.
Zurkuhl, Ellenbogengasse 11.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

L. Dieges, Hochstätte 23.

Aechte Frankfurter Würstchen

sind wieder frisch eingetroffen bei
C. Zollmann, Adelsbaldstraße 15a.

Portland-Cement,
gemahl. schwarzen Kalk,
Binnensand in Tonnen

best. vorräthig bei

Jos. Berberich Nachfolger.

Loose. Frankfurter Pferdemarkt-Loose
(Ziehung am 29. März) à 3 Mark sind zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.** 2000

Für Caub's

Nothleidende nimmt jederzeit Gaben entgegen General-Agent
Zurkuhl, Ellenbogengasse 11. 46

Frau Elise Kleber,

Geisbergstraße Nr. 7,

empfiehlt ihre neu eingerichtete amerikanische Glanzwascherei und verspricht beste Bedienung. 11198

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15
im Hinterhause,
liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 129

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Autsch, Hebamme,** 193

befindet sich **Reitengasse 4** in Mainz. — Strengste Discretion.

Aechte Schweizer Stickereien,
englische Stickereien,
Piqué-Besätze

für Neglige- und Kinder-Garderobe empfiehlt in vielen Mustern
G. Wallenfels, Langgasse 33. 11001

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt

Adolph Schramm,

4558

Rheinstraße 7.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und
Bacouniren werden angenommen
und gut besorgt. Modelle zur Ansicht bereit.

89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Ein wenig gebrauchter Federwagen, zum Wehger- oder
Milchwagen sich eignend, ist billig zu verkaufen. Näh. Hochstätte 28
oder Ludwigstraße 6. 11480

Dieburger Kochgeschirr Häfnergasse No. 18. 7519

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug und Betten.
11924 Frau Kaiser, Kirchhofgasse 5.

Schweine- und Fohlenschnitter Jacob Secker wohnt von heute an im Hause des Herrn Schreinermeister Wolff, Marktstraße in Dieblich. 11348

Spalier-Arbeiten

von gerissenem Eichenherholz, mit verzinnem Draht gebunden, wie Gärtenhäuser, Einfriedigungen, Mauerpalisade u. u., werden bei billigster Berechnung angefertigt von

11468 Wieser & Zimmermann, Blatterstraße 14.

Hellmündstraße 18 sind Diawurz zu verkaufen. 10001

Eine noch wenig gebrauchte Treppe (19 Stufen) ist billig zu verkaufen Marktstraße 9. 11631



Eine große Räumlichkeit (Wirtschaft) mit Inventar ist für

den Preis von 75,000 fl. zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 fl. Näh. Exped. 11075

Zu verkaufen: Die Prachtbibel mit 230 großen Bildern von Gustav Doré. Evangelische Ausgabe. Zwei Original-Prachtbände mit Goldschnitt in schwarzem Maroquin gebunden. Näheres in der Expedition dieses Bl. 11867

Zwei einthür., lackirte Kleiderschränke stehen billig zu verkaufen Marktstraße 28, Mittelbau. 11912

Ein eleganter Regulirföföfen mit Marmormantel, sowie ein kleiner Porzellanofen zu verkaufen. Näh. Exped. 11714

Ein elegantes Sopha und ein Canapee ist zu verkaufen Neudorfstraße 3a. 11976

Frühjahrsheft ist zu verkaufen bei 11968 R. Nassauer, Saalgasse 2.

Eine noch gut erhaltene Mahagoni-Kommode wird zu kaufen gesucht Wellstraße 5, 1 Treppe hoch. 12092

18 Stück halbrunde Fenster, sog. Oberlichter, zu verkaufen Emserstraße 1, eine Stiege hoch. 12109

Ein sehr wachsender Hund zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 9. 12108

Alle Sorten hochstämmige Rosen, Bonatrosen und Cyphen zu haben bei Gärtner Brandau, Römerberg 26. 12103

Ein Haus, worin Wirtschaft betrieben wird, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Anzahlung 4—5000 Thaler. Näheres durch Commissionär Wintermeyer, Häfnergasse 15. 12088

S. C.-Kneipe.

Samstag den 18. d. Mts. findet auf dem Bücher'schen Felsenkeller (Wierstädterstraße) eine S. C.-Kneipe statt, zu welcher sämtliche hier anwesende früheren und activen Mitglieder von dem Köfener S. C. angehörigen Corps hiermit freundlichst eingeladen werden. Anfang 8 Uhr e. t.

12091 Vigener, Referendar.
Dr. med. v. Ibell, pr. Arzt.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

14. März.
Geboren: Am 11. März, dem Lohndiener Jacob Petry e. t. S. — Am 11. März, dem Fagnenschmied August Trunt e. S., R. Carl August Wilhelm. — Am 13. März, dem Tagelöhner Josef Schauer e. L., R. Louise. — Am 11. März, dem Maurergehilfen Friedrich Heinrich Gruber e. L., R. Johanna Caroline Henriette. — Am 11. März, dem Friseur Heinrich Knolle e. L. — Am 9. März, dem Kaufmann Georg Horz e. S. — Am 10. März, dem Schlossergehilfen Johann Steinfatt e. L. — Am 8. März, dem Biegeleibhaber Wilhelm Bird e. L., R. Johanna. — Am 13. März, der unverheh. Dienstmagd Margarethe Jms von Rodenhäusen im Großherz. Hessen e. S., R. Carl Heinrich. — Am 10. März, dem Bureaugehilfen Peter Kremer

e. S., R. Wilhelm Adolf. — Am 9. März, dem Schlossergehilfen Carl Stilmeyer e. S., R. Christian Ludwig Friedrich. — Am 13. März, dem Lohndiener Carl Philipp Adolf Koller Zwillingstochter, R. Marie Margarethe und Catharine Franziska. — Am 12. März, dem Maurergehilfen Johann Hitz e. S. — Am 13. März, der unverheh. Magdalena Haus von Hattenheim, R. Eltville, e. S. — Am 11. März, dem Schmied Adolf e. S. — Am 8. März, dem Rentner Franz Marburg e. S. — Am 13. März, dem Schreiner Jacob Fischer e. S.

Aufgehoben: Der Großherz. Hess. Geometer I. Classe Johann Philipp Hand von Schaafheim im Kreise Dieburg, wohnh. dahier, früher zu wohnh. und Caroline Willenbücher von Nieder-Elm in Rheinhesen, wohnh. zu Nieder-Elm. — Der Ränker Carl Peter Erasmus Christmann von hier und Christiane Friederike Antonie Marie Semmler von hier. — Der Ränker Franz König von Kreunach, wohnh. dahier, und Johanna Auguste Sauer Catharine Becker von Weiburg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 13. März, die unverheh. Rentnerin Emma Krebs, alt 52 J. 2 M. 3 T.

Für die Verunglückten in Caub sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von G. 3 M., C. S. 16. 2 M., C. 20 M., R. 3 M., Herr Dr. C. 23. 2 M., C. 3. 3 M., L. v. S. 3 M., R. 3 M., 5 M., Herrn E. v. B. 14 M., Frau Ob.-R. M. Müller 10 M., R. 10 M., Herrn Carl Bodemer 15 M. Herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Gaben.

Berlin, 14. März. (Königl. Preuß. Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute angefangenen Ziehung der dritten Classe 153. Preußische Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 15,000 M. auf No. 78910. 3 Gewinne à 6000 M. auf No. 11250 28157 90045. 2 Gewinne à 3,000 M. auf No. 67709 98267. 4 Gewinne à 1800 M. auf No. 82 22205 22576 66676. 6 Gewinne à 900 M. auf No. 4543 9719 84230 48937 49993 61114. 18 Gewinne à 300 M. auf No. 727 12958 16006 20986 26766 51104 59455 68702 73204 81674 81797 83610 85228.

Petersburg, 13. März. (Russische 1866er Prämien-Anleihe.) Es fiel der Haupttreffer von 200,000 Rubel auf No. 42 der Serie 738. 75,000 Rub. fielen auf No. 7 der S. 11314; 40,000 Rub. auf No. 11 der S. 4297; 25,000 Rub. auf No. 26 der S. 9057; je 10,000 Rub. auf No. 4 der S. 18725, No. 22 der S. 19819 und No. 3 der S. 6085; je 8000 Rub. auf No. 21 der S. 4115, No. 14 der S. 18734, No. 17 der S. 7416, No. 49 der S. 7910 und No. 11 der S. 7299; je 5000 Rub. auf No. 46 der S. 6984, No. 22 der S. 11519, No. 22 der S. 10862, No. 27 der S. 16526, No. 3 der S. 3108, No. 15 der S. 13761, No. 24 der S. 1043 und No. 31 der S. 16257.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 14. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer ^{*)} (Bar. Bioten)	330.97	330.50	331.00	330.82
Thermometer (Maximum)	+2.0	+4.6	+6.6	+4.40
Thermometer (Minimum)	1.88	2.56	2.47	2.30
Thermometer (Bar. Lin.)	78.3	85.1	69.3	77.64
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	S.W.	S.W.	S.W.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	Regen.	2.4	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Donnerstag den 16. März.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Kirchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Allgemeiner Vorlesungs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokal.
Kellnerverein zu Wiesbaden. Generalversammlung im Vereinslokal.
Königliche Schauspiele. 61. Vorstellung. (115. Vorstellung im Abonnement.) „Kabale und Liebe.“ Bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Morgen Freitag den 17. März.
Königliche Schauspiele. 62. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Gastdarstellung des R. K. Hofopern- und Kammeränglers Herrn J. B. v. Wien. „Hans Heiling.“ Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner. Hans Heiling: Herr J. B. v. Wien. — Diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche zu dieser Vorstellung ihre Plätze zu behalten wünschen, werden gebeten, die betreffenden Billets gegen Vorzeigung der Original-Abonnementkarte Donnerstag den 16. März Nachmittags von 4—5 Uhr an der Theaterkasse in Empfang zu nehmen.
Erhöhte Eintrittspreise.

Für die Ueberschwenkten sind bei der Expedition d. Bl. eingekommen: Von C. 2 M., D. 5 M., R. 10 M., welches dankend beieingenigt wird.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.7. — 9.18. — 11.10. — 11.50.
Ankunft: 8.56. — 4.48 (bis Mainz). — 6.30. — 6.30. — 7.16.
Ankunft: 7.48. — 9.12. — 10.38. — 11.35. — 1.1. — 3.8.
Ankunft: 8.26 (von Mainz). — 4.31. — 5.7. — 6.26 (von Mainz). — 7.6.
Ankunft: 10.25.

Rheinhahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.58.
Ankunft: 7.15 (von Wiesbaden). — 11.22. — 2.35. — 6.38.
Ankunft: 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Eilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Diez),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Rirberg, Dauborn, Jbslein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Jbslein, Dauborn, Rirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Gold-Course.

Gold (doppelt)	16	Rm.	50	Pf.	G.
10 fl. Stücke	16	"	55	Pf.	G.
Belien	9	"	50—55	Pf.	G.
10 fl. Stücke	16	"	28—27	"	"
Belien	20	"	42—47	"	"
Belien	16	"	67—72	"	"
Belien in Gold	4	"	16—19	"	"

Wechsel-Course.

Amsterdam	169	80	B.	45	G.
London	205	25	B.	"	"
Mailand	—	"	"	"	"
Paris	81	40	B.	"	"
Wien	175	65	B.	"	"
Frankfurter Bank-Disconto	4	"	"	"	"
Reichsbank-Disconto	4	"	"	"	"

* Wir hören neuerdings, daß Seine Majestät der Kaiser bereits am 1. März hier eintreffen gedenkt.

? **Verurteilungskammer vom 15. März.** In der Untersuchungssache gegen den Handelsmann Jacob Grünbaum von Weisenheim wegen Verletzung der Regierungsvorordnung vom 16. Februar 1875 über Abnahme des Schlachthaus und wegen verurtheilter Verletzung erkannte die Verurteilungskammer des Königl. Kreisgerichts dahier unterm 20. Januar c. gegen den Angeklagten wegen des ersten Vergehens eine Geldstrafe von 30 Mark und wegen der verurtheilten Verletzung eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. Die vom Angeklagten gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und ihm auch die Kosten dieser Instanz zur Last gesetzt.

? **Polizeigericht vom 15. März.** Auf die erhobene Privatklage eines hiesiger hier wohnenden Schuhmachers, jetzt zu No. a. d. W., gegen seine Schwägerin wegen wörtlicher Beleidigung erkennt das Gericht auf Freiweisung, da durch die vernommenen Zeugen in keiner Weise die erhobene Beleidigung als erwiesen anzunehmen ist. — In der Sache eines Maurers und Dachdeckers gegen einen dortigen Hingeleibhaber wegen Beleidigung und Verhöhnung wird, weil der Beklagte noch auf der weiteren Abklärung eines Aufklärungsgutachten besteht, weiteren Termin zur Beweisaufnahme anberaumt. — Die Frau eines Kellers hier will von der Frau ihres Nachbarn des Diebstahls an Holz und Kohlen bei anderen Personen beschuldigt worden sein. Die Beklagte stellt dies insoweit in Abrede, als sie behauptet, sie habe bloß eine Vermuthung ausgesprochen, während die Beklagte die Äußerung selbst gethan habe. Ueber diese Behauptung wird Beweisaufnahme beschlossen. — In der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember v. J. war dahier unter anderen Personen auch eine Schuhmachers-Instanz bei einem Bäcker im Backhaus mit Kuchenboden beschäftigt. Hier geriet dieselbe mit dem Bäcker in Streit. Wegen Beleidigung erkennt das Gericht gegen die Beklagte eine Geldstrafe von 9 Mark. — Anfangs Januar cr. war ein hiesiger Schuhmacher bei einem Schreiner, um mit demselben abzurechnen, wobei es zwischen beiden zu einem kleinen Wortwechsel kam. Nachdem der Schuhmacher das Zimmer verlassen wollte, machte die Frau des Schreiners denselben den Vorwurf des Diebstahls, weßwegen derselbe Klage erhob. Durch die Zeugenvernehmung steht fest, daß die Beklagte eine unechte Thatsache behauptet hat, und verurtheilt sie das Gericht wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 30 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft. — Am 12. December v. J. Abends gegen 11 Uhr wurde ein Schuhmacher in einer hiesigen Wirthschaft von einem Tapezierer und schließlich auch vom Wirth beim Expedition thätlich angegriffen, namentlich hat der Tapezierer den Kläger mit einem Stod nicht unerheblich mißhandelt und soll es bei dem Angriff die Thürhülle auch nicht ganz sanft hergegangen sein. Der Tapezierer wurde zu einer Geldstrafe von 50 Mark, der Wirth zu einer solchen von 15 Mark und Beide unter solidarischer Haftbarkeit in die Kosten des Verfahrens und zu einer an den Schuhmacher zu erlegenden Buße von 15 Mark verurtheilt.

? **Herr Steinhauer Dewald** hat den kaiserlichen Bauplatz an der Cassellstraße für 4460 Mark gekauft.

? **(Schwerer Diebstahl.)** In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch c. in dem Laden des Herrn Gillesheim (Markstraße) ein frecher Diebstahl mittelst Einbruchs und Erbrechens von Bekleidungsgegenständen verübt worden. Der Dieb erbrach zunächst die Hinterthüre des Comptoirs, welche verschlossen und extra mit einem Vorhängeschloß versehen war, trat dann in das Zimmer ein und entnahm aus einem verschlossenen Kasten den Geldvorrath von etwa 400 Mark. Auch die Ladencasse ist gewaltsam erbrochen, hier war aber die Vermuthung umsonst, weil sich kein Geld darin befand.

† **Wiesbaden, 15. März.** Herr Theodor Kossbach hat das Haus Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße von Herrn C. Wagner für 96,300 Mark gekauft.

H. (Handels-Register.) Die Firma R. Wirth ist an die bisherigen Theilhaber Herren August Wirth und Ludwig Wirth als künftige alleinige Inhaber übergegangen.

* Dem General-Lieutenant z. D. Freiherrn von Redem dahier, früher Commandant der Festung Mainz, ist das Großkreuz des bayerischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen verliehen worden.

* Die Nachweisung der auf den Eisenbahnen Deutschlands im Monat Januar d. J. vorgekommenen Unfälle hat für die Nass. Eisenbahn solche nicht zu verzeichnen.

* Von vielen Seiten werden wir ersucht, dem Wunsche Ausdruck zu geben, es möge Herrn Beck gefallen, den bereits zu seinen Gastdarstellungen bestimmten Rollen „Feeling“ und „Reluso“ noch den „Tell“ und „Rigoletto“ hinzuzufügen. Wir kommen diesem Ersuchen in der Hoffnung nach, daß der Erfüllung dieses Wunsches keinerlei Schwierigkeiten entgegenstehen werden und es uns vergönnt sein werde, den berühmten Gast auch in diesen unvergleichlichen Leistungen zu bewundern.

* In der „Monatsschrift für rheinisch-westfälische Geschichtsforschung und Alterthumskunde“ finden wir einen Aufsatz: „Persönliche Erinnerungen an Goethe's Aufenthalt in Wiesbaden“, den wir hier folgen lassen: „Die dreimalige Erwähnung meines Vaters, des Oberbergraths Cramer aus Wiesbaden, in Goethe's Rhein-, Main- und Neckarreise, gibt mir Veranlassung, einige Mittheilungen über die Beziehungen des großen Mannes zu meinem elterlichen Hause zu machen. Der Auf des reichhaltigen Mineralienkabinetts meines Vaters, welches schon manchen bedeutenden Fremden in unser Haus geführt hatte, bewog auch Goethe, während seines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in Wiesbaden in den Jahren 1814 und 1815, meinen Vater aufzusuchen. Da nun einerseits Goethe sich bekanntlich für Mineralogie und Geognosie sehr interessirte, andererseits mein Vater ein Mann von hervorragenden Geistesgaben und ein in seinem Fache durchaus bewandelter Bergmann war, so brachte Goethe nicht nur manche Stunde mit der Durchsicht der erwählten Mineraliensammlung zu, von welcher er selbst in seinen Reiseberichten erzählt, sondern es bildete sich auch bald zwischen den beiden Männern ein lebhafter Verkehr, der noch viele Jahre hindurch fortbauerte und sich auch auf den Austausch von Mineralien erstreckte. Im Jahre 1814 erhielt mein Vater von Goethe zum Andenken dessen Portrait, einen Kupferstich von Moriz Steinle nach einem Gemälde von Ferdinand Jagemann 1806. Diesen Kupferstich hatte Goethe selbst für sein bestes Bild erklärt. Ein zweites Portrait, welches Goethe 1815 meinem Vater schenkte, ist aus Gyps in halberhabener Arbeit gefertigt und trägt die Umschrift: Johann Wolfgang de Goethe aetatis suae LXVI anno. Beide Bildnisse befinden sich noch heute im Besitze der Familie. Auf die gemeinschaftliche Beschäftigung Goethe's und meines Vaters mit dem Mineralienkabinet, welche immer einige Stunden des Nachmittags in Anspruch nahm, folgte gewöhnlich ein gemeinsamer Spaziergang nach dem Geisberge, auf welchem Goethe mit besonderer Vorliebe verweilte. Abends brachte er häufig mehrere Stunden im Kreise meiner Eltern und älteren Schwestern zu, indem er in gewohnter fesselnder Weise von seinen italienischen Reisen erzählte. Mein jüngerer, damals fünf Jahre alter Bruder, ein frischer, lebendiger Knabe, an welchem Goethe Gefallen fand, mochte sich von dem den Kindern so freundlichen Manne nicht trennen und schlief dann gewöhnlich zu dessen Füßen ein. Nicht selten mußte ich vor Goethe ein Gedicht declamiren, wobei er mich bald lobte, bald tadelte und nicht müde wurde, mich zu belehren. Die lebenswürdige Freundlichkeit, mit welcher er mich behandelte, verführte mich sehr bald die nur zu erklärliche Scheu vor dem gezeigten Manne, bekanntlich hatte de Laspée, einer der besten Schüler Pestalozzi's, in Wiesbaden eine Elementarschule gegründet, welche ich mit mehreren meiner Gespielinnen besuchte. Am den Namenstag unseres hochverehrten und innig geliebten Lehrers zu feiern, hatten wir einmal einige Zeilen aufgesetzt, in denen wir ihm unsere Glückwünsche darzubringen gedachten. Da taucht plötzlich in uns der Gedanke auf, daß Goethe sich vielleicht bewegen ließe, unsere Zeilen in Verse umzuversen. Schüchtern naht sich die Kinderstube dem großen Manne und trägt ihm ihr Anliegen vor, indem sie ihm die niedergeschriebenen Sätze übergibt. Darauf erwiderte Goethe zuerst mit einem gelinden Verweise, daß wir ihm ein zu kleines Stück Papier gebracht hätten; man müsse, fügt er hinzu, stets auf einem großen Stück Papier beginnen, der kleine Raum bringe auch die Gedanken. Nachdem wir hierauf ein größeres Blatt herbeigebracht, schrieb Goethe, während wir ihm staunend zusahen, in kurzer Zeit auf dasselbe einige Strophen, die den Inhalt unserer Worte genau wiedergaben. Noch heute sehe ich im Geiste den großen Mann, wie er erst einzelne Worte in angemessenen Zwischenräumen niederschrieb und dann, die Silben mit der Feder Spitze zählend, die Lücken allmählig ausfüllte. Zuletzt zeichnete er unter die Verse eine aufgehende Sonne und schrieb auf ihre Strahlen unsere Namen, die er sich von uns nennen ließ. Mit welcher Freude wir das Blatt unserm Lehrer überreichten, läßt sich denken. Leider ist das Gedichtchen verloren gegangen, da es nach dem Tode des lange trankelnden de Laspée unter dessen Papieren nicht aufgefunden wurde. Als einst in derselben Schule eine öffentliche Prüfung abgehalten wurde, hat der Vorleser unsern Goethe, der Prüfung beizuwohnen. Obgleich dieser anfänglich ablehnend antwortete mit dem Bemerkten, daß der Elementarunterricht ein ihm zu fern liegendes Feld sei, ließ er sich doch in seiner lebenswürdigen Weise bewegen, auf der Prüfung zu erscheinen, wohl wissend, welche Freude er uns dadurch bereitere. Nach der Prüfung schenkte er sowohl mir wie meiner längst verstorbenen Schwester Jeannette ein Exemplar von „Bernmann und Dorothea“ mit der eigenhändig geschriebenen Widmung: „Demoselle — Cramer zu freundlicher

Erinnerung — Göthe — Wiesbaden d. 18. Aug. 1814. "Ich brauche wohl kaum hinzuzufügen, daß ich mein Exemplar in demselben Zustande, in welchem ich es empfangen, als ein theures Andenken sorgfältig aufbewahrt habe. Als Zelter, der von Göthe geliebte Freund, in Wiesbaden kaum angekommen, in die Wohnung Göthe's eilte, um ihn zu begrüßen, fand er ihn bereits ausgegangen und wurde in unser Haus gewiesen. Göthe hatte aber schon mit meinem Vater seinen Spaziergang nach dem Gießberge angetreten. Auf die Aufforderung Zelter's hatte ich die Freude, diesen dorthin führen zu dürfen und so Zeuge der frohen Ueberraschung zu werden, mit welcher Göthe seinen theuren Freund empfing. Mir aber ward von Göthe ein warmer Dank für den Dienst, den ich ihm geleistet, zu Theil; ich durfte bei den drei Männern bleiben und sie auch auf dem Heimwege begleiten. Auf diesem mir ewig unvergeßlichen Gange hat mich Göthe in seiner freundlichen Weise wiederholt seiner Unterhaltung gewürdigt. Ueberhaupt verschmähete es Göthe nicht, an den einfachsten Landparthien unserer Familie sich zu betheiligen und auch das ländliche Maß mit uns zu theilen, wobei er sich stets im höchsten Grade leutselig zeigte. Seinen Zeichen-Apparat ließ er sich von seinem Bedienten überallhin nachtragen, so daß er immer in der Lage war, Alles, was ihm irgendwie interessant erschien, sofort aufzunehmen. In solcher Weise hat er einst einen ganzen Tag mit uns auf dem Rüdnberger Hofe zugebracht, einem herrschaftlichen Weingute, welches ihn besonders durch die schöne Fernsicht fesselte. Ich kann nicht umhin, nochmals zu wiederholen, daß Göthe auch im engeren Kreise und in ländlicher Umgebung seine große Allseitigkeit bewährte, sich in die einfachsten Verhältnisse ohne jede störende Verlegenheit zu schiden wußte und dabei Alle, denen er das Glück seines Umganges zu Theil werden ließ, durch sein überaus leutseliges und liebenswürdiges Wesen entzückte. In der vornehmen Gesellschaft, am Hofe dagegen war er ganz der feingebildete Weltmann und der gewandte Hofmann: so wenigstens versicherte mir mein Vater, der ihn mehrfach am Herzoglichen Hofe zu Wiesbaden traf."

— Das amtliche Einschreiten eines Beamten, das zwar auf einer pflichtmäßigen Prüfung der obwaltenden Umstände beruht, thatsächlich aber durch einen Irrthum herbeigeführt ist, ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 9. Februar d. J., als ein rechtmäßiges zu erachten. Der Widerstand gegen den einschreitenden Beamten ist deshalb nach dem §. 13 des Strafgesetzbuches zu bestrafen.

— Das Militär-Erlassgeschäft wird diesmal zuerst nach der neuen Wehrordnung gehalten werden, und wenn diese auch im Allgemeinen die bisher deßhalb bestehenden Anordnungen beibehalten hat, so haben doch alle diejenigen, welche gegen die Ausübung eines Militärpflichtigen gesetzlich begründete Reclamations-Ansprüche geltend machen können, die betreffenden Bestimmungen der deutschen Wehrordnung zu beachten, namentlich diejenigen, welche den Reclamations-Anspruch auf Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit der Eltern, eines erkrankten Bruders oder sonstiger Angehörigen stützen. Zu bemerken ist noch, daß diejenigen, welche wegen Epilepsie befreit zu werden Ursache haben, auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen haben. Ganz verschieden von dem Aushebungsgeschäft ist das Classificationsgeschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften, wie der Ersatz-Reservisten erster Classe, da dasselbe bekanntlich eine Zurückstellung von der Einberufung bei eintretender Mobilmachung des Heeres zum Zwecke hat. Bereits zurückgestellte Männer dieser Kategorien haben dennoch ihre Reclamationsgesuche zu wiederholen, für deren Begründung ganz genaue Bestimmungen in dem Gesetze vorgezeichnet sind.

— Vom 18. März ab kommt bei Postanweisungen nach Großbritannien, Oskindien, Süd-Australien und Queensland das Umrechnungs-Verhältnis von 1 Pfund Sterling gleich 20 Mark 50 Pfg. in Anwendung.

— In einem Specialfall hat der Handelsminister in einem Erlass an die Oberbergämter entschieden, daß es in dem Falle, wo an Stelle eines auf Grund einer Genehmigungsurkunde aufgestellten resp. betriebenen Dampfkessels ein neuer Kessel von derselben Construction errichtet werden soll, einer nochmaligen Genehmigung der Aufstellung nach §. 24 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 nicht bedarf, da die ursprüngliche, für Anlage eines Dampfkessels von bestimmter Construction und an einer bestimmten Betriebsstätte ertheilte Concession nicht auf einen individuell bestimmten Kessel, sondern auf die Kesselanlage im Allgemeinen zu beziehen und daher der Erlass des zuerst aufgestellten Kessels durch einen neuen, den Concessionsbedingungen entsprechenden Kessel nicht als eine Veränderung der Betriebsanlage anzusehen ist. Es entspricht der bestehenden Praxis, daß gewerbliche Anlagen, wenn sie durch Zufall oder absichtlich besetzt worden sind, auf Grund der alten Concession wieder errichtet werden dürfen. Vorangeseht muß allerdings werden, daß die ursprüngliche Genehmigungs-Urkunde producirt werden kann; ist dies nicht der Fall, dann wird selbstredend die Einholung einer neuen Genehmigung erforderlich. Dagegen bedarf es zur Inbetriebnahme des neuen Kessels der vorgängigen, vorgeschriebenen Untersuchung, bei welcher zu prüfen ist, ob derselbe den Bestimmungen der Genehmigungsurkunde entspricht. Abweichungen von diesen Bestimmungen werden dabei nicht anders als bei der Prüfung der ersten Anlage zu behandeln sein.

— Der Componist Anton Wallerstein befindet sich gegenwärtig in Berlin. Derselbe hat vor Kurzem eine größere Composition unter dem Titel: „1870“, Triumphmarsch, geschrieben, wovon soeben der König von Sachsen die Widmung angenommen hat.

Aus dem Rheingau schreibt das „N. W. B.“: „Durch das anhaltende flürmische und regnerische Wetter kann nur sehr wenig in den Weinbergen gearbeitet werden, wodurch sich das Schneiden der Reben sehr in die

Länge ziehen wird und dann bei dem Aufsteigen des Saftes das sogenannte Verbluten der Reben entsteht, wobei dieselben erhebliche Mengen der edelsten Nährstoffe verlieren. — Durch das fast ununterbrochene Steigen des Rheins haben die in der Nähe gelegenen Keller viel Wasser und werden es nach allem Anscheine nach noch lange behalten, was für die Entwicklung der darin lagernden Reben und für den bald vorzunehmenden ersten Weinanbau außerordentlich hemmend ist. Im Handel mit 1875er ist es ammirer geworden; im mittleren Gau wurden 900, 1000 bis 1200 Mk. für kleineren, 1500 bis 2000 Mk. und mehr für bessere Artikel bezahlt. 1874er und bessere ältere Gewächse sind wieder sehr gesucht und demgemäß hoch bezahlt. Mittlere und recht brauchbare 1872er und 1873er Waare wurde jüngst in ansehnlicheren Partien zu 980, 1000, 1150 und 1200 Mk., einiges noch etwas höher umgesetzt."

— Das Unglück, welches die Stadt Caub durch Einsturz des zu ihren Häupten gelegenen Berges betroffen, ist von den Bewohnern schon seit Jahren vorhergesehen worden. In mehreren Petitionen hatte die Commune Caub unter Darstellung der Verhältnisse sich an das Abgeordnetenhaus um Abhilfe mit dem Bemerken gewandt, daß die ungünstige finanzielle Lage der Stadt es derselben nicht erlaube, mehr als 10 Procent zu den Kosten der Entschärfung aufzubringen. Das Abgeordnetenhaus übermies am 12. Jan. v. J. die Petition der Stadt Caub der Staatsregierung zur geeigneten Berücksichtigung. Die Regierung forderte in Folge dessen im Etat für 1881 ein Extraordinarium des Ministeriums des Innern als Beihilfe für die Stadt Caub behufs Abwendung der ihr durch einen Bergsturz drohenden Gefahr als erste Rate 40,000 Mark. — Nachdem das Unglück nunmehr eingetreten, haben die hiesigen Abgeordneten eine Interpellation im Abgeordnetenhaus eingebracht, welche an die telegraphische Meldung über die Verschüttung von neun Häusern und den dadurch herbeigeführten Tod von 26 Menschenleben anknüpft und zu wissen verlangt, ob weitere Schritte vorliegen, ob Maßregeln zuvor getroffen waren, um die Einwohner aus den bedrohten Häusern zu entfernen, und endlich, was die Regierung nunmehr zu thun gedenke. Gleichzeitig soll zur Sprache gebracht werden, daß zwischen Oberlahnstein und Ahl auf dem Wege nach Ems durch Absperrung von steilen Felsen für den Eisenbahnbau gleichfalls Bergstürzungen bemerkt worden seien und für die nächste Zukunft noch größeres Unglück zu befürchten sei, so daß sobald wie möglich auch dort eingeschritten werden müsse.

— Der Handel mit Eiern aus Italien hat großen Aufschwung genommen. Fast täglich kommen in Frankfurt Eisenbahn-Ladungen mit Eiern in Körbe verpackt an.

— Die berühmte J. G. Cotta'sche Verlags-Buchhandlung, welche dem deutschen Volke die erste, ausgedehnte Bekanntheit mit den Werken seiner Geistesheroen vermittelt hat, wird in Kürze zu existiren aufhören. Die Liquidation des noch immer bedeutenden Establishments, welches in Stuttgart und Augsburg große Druckereien und Comptoirs besitzt, ist wie unser Stuttgarter Correspondent aus guter Quelle hört, beschleunigt. Sehr rentabel soll das Geschäft schon längere Zeit nicht mehr gewesen sein, und speziell die „Augsb. Allg. Ztg.“, deren Verlegung nach Stuttgart darum auch schon wiederholt in Aussicht genommen war, dürfte die Rentabilität der Verlagsgeschäfte wenig beigetragen haben. Gleichwohl sind die freiherrlichen Eigentümer (Cotta und Reichardt) anderweitig in irdischen Glücksgütern genug gesegnet, so daß sie es „nicht nöthig haben“, den Einnahmen der Buchhändler wider ihren Willen anzugehören. Es an welchen Einfluß die bevorstehende Liquidation auf das Augsburger Publikum haben werde, entzieht sich vorläufig noch der Erörterung.

— Aus Oesterreich wird eine neue Scandalgeschichte berichtet: Der Jägeroberleutnant Ertel Freiherr v. Krehlau, dem k. k. militär-geographischen Institut zu Wien attachirt, hat dem russischen Militärattaché Oberst v. Morosinow, höchst wichtige, geheim zu haltende Pläne für 1880 verkauft; ferner bot er Karten und Pläne insgeheim den Militärattachés Preußens und Frankreichs an. Der Franzose machte davon der österreichischen Regierung Mittheilung und diese ließ dem Verdächtigten den Degen abhandeln und seine Geliebte, eine Gräfin Strachwitz, verhaften. Der russische Oberst ist inzwischen nach dem Auslande abgereist und kann nicht als Hauptvernommen werden. Die von dem Verdächtigten verkauften Skizzen betreffen sehr werthvolles, ganz genaues Bild des Donaugebietes, wie es die Welt noch nie gesehen. Man besitzte sich natürlich, sich in den Besitz des so wichtigen Schatzes zu setzen, der für einen Kriegsfall sehr wohl gebraucht werden kann. Frankreich verschmähte bekanntlich immer die geographischen Kenntnisse. Jetzt sei es von uns, aus der Handlungsweise des Verräthers einen Schatten auf die österreichische Armee als solche werfen zu wollen; es ist aber wirklich in dem Lande, wo der Zahlkünstler wegen gewisser Berechnungen beim Kaiserprellen sehr häufig den Beinamen „Additionslump“ verdient, sehr viel zu brüchig und amerikanisch angefaßt."

— (Die Luftheizung.) In Bezug auf die Wärmeluftheizung, dem Anlage man so vielfach in öffentlichen Gebäuden, namentlich Schulen, wird werden fort und fort so viele Klagen laut, daß es höchst denkbar scheint, wenn der medizinische Verein dieser Frage näher treten möchte. Nach den gemachten Beobachtungen ist die Luft eines Zimmers, welches Wärmeluftheizung besitzt, viel zu trocken. Personen, welche im Sommer und in früherer Zeit Kopfschmerzen nur dem Namen nach kannten, klagen jetzt in längerem Aufenthalt in mit obengenannten Anlagen versehenen Räumen über Eingeklemmtheit des Kopfes, Schwindel, Stimmern vor den Augen und ähnliche Erscheinungen. Erst nach Oeffnung eines Fensters weichen die Zustände.

Versteigerung.

Nächsten Freitag den 17. März Nachmittags 2 Uhr werden wegen Wohnungs-Veränderung Mehrgasse 21 folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: Bettstellen, Matratzen, Unterbetten, Deckbetten, Kissen, 1 Kleiderschrank, Kommoden etc.

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung

von Delikatessen, Specereiwaaaren und Cigarren.

Mittwoch den 22. März c., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in hiesigem Rathhause nachverzeichnete Waaren, als: 3 Centner Kaffee, 2 Centner franz. Chocolate, eine große Quantität conservirte Gemüße und Früchte, Erbsen, Bohnen, Spargel, Artischocken, Hummern, Aprikosen, Erdbeeren, Ananas, Himbeeren, Trauben, Himbeerjast, 200 Flaschen Sardinen, Viebig's Fleischextract, Punsch, 200 Flaschen Sölnisches Wasser, 150 Flaschen Champagner, 20,000 feine Cigarren u. dgl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinelmer,

Auctionatoren.

Wegen baulicher Veränderung befindet sich der Eingang zu meinem Verkaufslocale von Montag den 21. Februar ab auf kurze Zeit durch die Thüre oben an.

Zu gleicher Zeit empfehle mein auf's Reichhaltigste und geschmackvollst assortirtes Lager der neuesten Filz- und Seidenhüte von den geringsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden schnell und prompt effectuirt, sowie Strohhüte zum Waschen für die Saison angenommen bei

Ed. Bing, Hutmacher,

32 Michelsberg 32.

Obne marktfeilerische Anpreisungen noch Älteste erwach sich in kurzer Zeit durch seine magenstärkende Wirkung und seinen Wohlgeschmack Jonen's Kräuterbitter den ungeliebtesten Beifall. Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugniß für seine Vortrefflichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber Magenleidenden, auf's Beste empfohlen.

Alleiniger Destillateur Ludger Jonen, Aachen.

Preis per Flasche 2 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

Niederlagen in Wiesbaden:

Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- & Friedrichstraße

Aug. Engel, Taunusstraße 2,

A. Schirg, Postlieferant, Schillerplatz,

A. Schirmer, Markt 10.

313

Drei lange Fahrenstangen und ein großes Dachrohr billig zu verkaufen Friedrichstraße 27 im Lederladen.

11806

Ein neuer Schlagen nebst dazu gehörigem doppelten Bierdegelähr ist zu verkaufen. Näh. bei Frau Lies, Marktstraße 20.

10412

Dr. med. Berna,

prakt. Arzt.

Wilhelmstraße 22, Parterre.

11069

Sprechstunden: (Vormittags von 10 bis 11 Uhr.
(Nachmittags von 3 bis 4 "

Nach Beschluß der General-Versammlung wurde die Dividende pro 1875 auf 10 % festgesetzt.

Die Auszahlung erfolgt von heute ab in den gewöhnlichen Cassen-Stunden gegen Vorlage des Stamm-Einlage-Buches.

Wiesbaden, den 6. März 1876.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher. C. Glücklich.

222

Allgemeiner Krankenverein

der Stadt Wiesbaden.

279

Die Stelle des Vereinsdieners ist vom 1. April d. J. an anderweitig zu besetzen. Lusttragende wollen sich bis zum 20. d. Mts. schriftlich an Herrn Director G. Schäfer, Goldgasse 1, wenden.

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: Chor-Probe.

291

Französisches Mädchen-Pensionat

der

Fräulein Thekla Munk in Landeron,

Canton Neuchâtel, Schweiz.

Rasche Erlernung der französischen Sprache; auf Wunsch auch Ausbildung im Haus- und Küchenwesen. Pensionsbetrag pro Jahr 800 Frs. oder 640 Mt. Nähere Auskunft und Referenzen bei Dr. A. Petsch, Müllerstraße 8.

10410

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

335

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

338

A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006

Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

Das Klavierstimmen und besonders Repariren etc. besorgt seit vielen Jahren bestens M. Matthes, II. Webergasse 5. 9696

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event. in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 478

Verschiedene neue Polstermöbel zu verkaufen Friedrichstraße No. 19 bei P. Weis, Tapezireur.

10888

Ein großer Erkerkasten mit 2 Glasthüren aus dem Hause Kirchgasse 3 ist billig zu verkaufen. Näh. Dorianenstraße 8. 10907

Zwei Tische und eine Bettstelle zu verk. Römerberg 35. 11998

Eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson), sehr schön nähend, für 16 Thlr. zu verkaufen Nerostraße 46 im 1. Stod. 12049

Unter Bezugnahme an das durch den „Rheinischen Kurier“ gebrachte Inserat (welches in verschiedene amtliche Organe weiteren Eingang gefunden), worin die Farbe der äußeren Verpackung meiner Brustbonbons als eine der Gesundheit schädliche dargestellt wurde, erlaube mir, meiner werthen zahlreichen Kundschaft gegenüber, sowie in Anbetracht meines sich seit mehr als 30 Jahren einer steigenden Anerkennung erfreuenden Fabrikates auf das nachstehende, durch den königlichen Sanitäts-Commissar Herrn **Dr. W. Richter** in Köln unterm 28. Januar abgegebene Gutachten noch besonders hinzuweisen.

487

Franz Stollwerck,
Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9.

Gutachten des Herrn Dr. W. Richter, Königlicher Sanitäts-Commissar in Köln.

Herrn Hoflieferanten **Franz Stollwerck**, hier.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in Folge Ihres Auftrages die von Ihrem Disponenten Herrn Rödder mir überwiesene Probe von **gelbem Glaspapier**, welches Sie von Ihrem Papier-Lieferanten als **giftfrei** bezogen und zur Anfertigung der Einveloppen zu Ihren Brust-Caramellen bestimmt haben, der chemischen Untersuchung unterworfen habe, als deren Resultat sich ergeben hat,

daß das fragliche gelbe Papier frei von gifthaltigen Bestandtheilen, und namentlich auch frei von chromsaurem Bleioxyd ist.

Demnach steht in sanitärer Beziehung der Anwendung dieses Papiers zu dem oben bezeichneten Zwecke ein weiteres Hinderniß **nicht** entgegen.

Köln, den 28. Januar 1876.

(ges.) **Dr. W. Richter.**

Vorläufige Anzeige! Circus-Theater Corty.

134 Personen. — 84 Pferde.

Einem geehrten Publikum der Stadt Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich noch im Laufe dieses Monats von Düsseldorf aus mit meiner **Kunstreiter-Gesellschaft ersten Ranges** in Wiesbaden eintreffen werde, um einen Cyclus von Vorstellungen in der höheren Reitskunst, Pferdedressur und Gymnastik, verbunden mit Aufführungen von Pantomimen und Ballet, zu eröffnen. Mein wetterfester Circus wird in Wiesbaden vis-à-vis dem „**Hôtel Victoria**“ erbaut und für ca. 4000 Personen bequem eingerichtet. Die Ankunft meiner Gesellschaft und der Beginn der Vorstellungen werden speciell bekannt gemacht werden.

540

Althoff, Regisseur.

P. Corty, Director.

Möbel, Spiegel, Betten, Küchen- und

Haushaltungs-Gegenstände
aller Art

stets in grösster Auswahl auf Lager
bei

A. Schorn,

Ellenbogengasse No. 2,
am Markt.

Grosse Ausstellung im 1. Stock.

J. Gassen & Cie.,

Cigarren- und Tabak-Lager, Mühlgasse 5.

Die beliebte **Savanna-Ausfluß-Cigarre** ist wieder
eingetroffen.

Billige Preise.

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Kunden und den geehrten Damen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an **Webergasse 56** wohne und halte mich auch ferner bei moderner Arbeit und soliden Preisen bestens empfohlen.

Ernestine Hartmann, vorm. E. Römer,
Kleidermacherin.

11974

Butter-Verkauf.

Wöchentlich werden 50 bis 100 Pfund frische, wohlschmeckende **Echbutter** von einem Gute im Ausschnitt verkauft Röderstraße Nr. 33, Parterre.

11620

Walramstraße 17 **Kanape** billig zu verkaufen.

8167

Gesucht wird eine protestantische, junge, norddeutsche Dame, um ein kleines, englisches Mädchen während des Nachmittags zu beaufsichtigen, in der deutschen Sprache zu unterrichten, und im Laufe des Sommers mit ihr und ihrer Mutter zu reisen. Näh. Leberberg 7 von 11 bis 12 Uhr Vormittags.

11950

Eine geübte Friseurin sucht täglich einige Damen zu **frisiren**. Näh. Walramstraße 31 im Seitenbau links, I.

11505

Eine Friseurin sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 15a, Hl. 11936

Verloren am Sonntag Abend eine braune **Rinder-Box**. Abzugeben gegen Belohnung H. Burgstraße 1 im Blumenladen, 12008

Ein braun- und weißgefleckter **Hühnerhund** entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Schwalbacherstraße 5. 11948
 Ein wohlgezogenes, junges Mädchen kann das Putzgeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10413
 Eine Wäschfrau wird gesucht Nerostraße 11a. 12000
 Eine erste Arbeiterin wird für ein Putz- und Mobelwaarengeschäft gesucht. Näh. bei **August Koch** in **Frankfurt a. M.**, Teil 68. 12048

Lehrmädchen gesucht.

Für eines der feinsten hiesigen Detail-Geschäfte wird ein junges Mädchen aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrmädchen gesucht und ist einem solchen Gelegenheit geboten, sich zu einer gewandten Verkäuferin heranzubilden. Gute Schulkennnisse und gefälliges Aeußere erforderlich. Näheres Exped. 11638
 Geübte Arbeiterinnen finden im Kleidermachen Beschäftigung Langgasse 53; daselbst wird ein Lehrmädchen gesucht. 11809

Ein anständiges Mädchen, welches alle vor- kommenden Hausarbeiten gründlich versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird gegen guten Lohn auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 10753

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein braves, junges Mädchen zu einem Kinde. Näh. Langgasse 24. 11185

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. April ges. N. Dambachthal 4. 9480

Ein Mädchen gesucht Friedrichstraße 32, Hinterhaus. 11634

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen auf März gesucht Moritzstraße 12. 11656

Ein solides Küchenmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Webergasse 10. 11916

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein sauberes, braves Mädchen als Verkäuferin in einen Laden. Näheres Langgasse 5. 11848

Gesucht ein junges Mädchen

zum sofortigen Eintritt Helenenstraße 11, Parterre. 11892

Eine Köchin kann sich melden Adolphsallee 10 (Haus Bothe), erste Etage, von 4—6 Uhr Nachmittags. 11932

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, wird zu Ostern in eine kleine Familie gesucht Leberstraße 10. 11835

Eine perfekte **Herrschäfts-Köchin** mit guten Zeugnissen wird gesucht. Hoher Lohn. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12001

Ein Mädchen wird sofort gesucht Saalgasse 14. 11983

Ein starkes Dienstmädchen auf gleich gesucht Schulgasse 5. 12033

Häfnergasse 9 wird ein **Dienstmädchen** gesucht. 12043

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Zwei Küchenmädchen gesucht von C. Christmann. 11827

Ein reinliches Mädchen auf 1. April oder früher gesucht Mählgasse 2, eine Stiege hoch. 11845

Lüchtige Setzer

sucht die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger, sauberer Bursche zu zwei Pferden. Näheres Langgasse 5. 11849

Ein angehender Hausbursche gesucht. Näh. Expedition. 11528

Ein Junge kann die Gärtnerei erlernen bei Gärtnier Blum, verlängerte Wellrichstraße. 11751

Ein Tapeziergehülfe gesucht Taunusstraße 20. 11946

Ein braver Junge in die Lehre gesucht von P. h. Gaaß, Tapez. Taunusstraße 20. 11946

Ein tüchtiger Wochenschneider gesucht Bleichstraße 9. 11918

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Aug. Bott, Tapez. Adlerstraße 16. 10867

Ein **Scribent** (Schreiner) wird gesucht. Näh. Exped. 11824
 Ein zuverlässiger Schweizer wird gegen hohen Lohn in's Rheingau gesucht. Näh. Goldgasse 7. 11855

10.000 Thaler auf 1. Hypothek Anfangs Mai auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10925

Capitalien auf Hypotheken sind zu 5 % sofort auszuleihen; auch werden **solide Nachhypotheken** und **Kaufpreise** übernommen. Näheres Expedition. 11367

6700 Mark sind gegen gute 2. Hypothek auszuleihen. Näh. Helmenstraße 10, 1 Stiege hoch. 11820

Gesucht

ein **Laden** mit Wohnung, zum Betriebe einer Metzgerei geeignet, auf 1. April. Näheres Expedition. 11910

Adolphstrasse 5

ist der mittlere Stock (Bel-Etage), bestehend in 7 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Louisenstraße 13 auf dem Bureau. 11671

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Bedel, Louisenstraße 22. 20284

Bleichstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 12030

Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten. 11925

Frankenstraße 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

Geisbergstraße 18 sind im 1. Stock 2—3 Zimmer mit oder ohne Möbel (auf Wunsch mit Küche etc.) zum 1. April zu verm. 11838

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock. 7310

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, sind gut möblierte Zimmer an anständige Herren zu vermieten. 11272

Hochstraße 23 ist ein Logis zu vermieten. 11838

Mauritiusplatz 2 ist ein möbliertes Zimmer und eine Mansarde sofort zu vermieten. 11883

Nerostraße 9 sind 4 möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, billig zu vermieten. 11478

Neugasse 6 sind 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie ein kleines Dachlogis zu vermieten. 11841

Oranienstrasse 4 sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Schönenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 10906

Wilhelmstraße 10, Parterre, sind 2 Stuben mit oder ohne Möbel zu vermieten. 11663

Ein Dachlogis mit sämtlichem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. 11038

Eine Mansarde mit Wasserleitung in der Nicolassstraße an eine ruhige Person zu vermieten; letztere kann auch die Reinhaltung des Hauses übernehmen. Näh. Moritzstraße 15. 11880

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 15. 11970

Ein freundl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 21, 1 St. h. 11978

Eine unmöblierte Mansarde ist zu vermieten. Näheres Helenenstraße 6 im Mittelbau. 11477

In der Nähe der Gymnasien und der Kasernen ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Exped. 10444

Laden

nebst Wohnung in guter Geschäftslage zu verm. Näh. Exp. 11865

Schöne Räumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetriebe passend, **sogleich** zu vermieten. Näh. Exped. 9589

Stall. Wörthstraße 20 ist ein Stall für zwei Pferde nebst Remise, Futterkammer und Heusspeicher zu vermieten. 11053

Hainerweg 2 ist ein **Pferdestall** für 8 Pferde zu vermieten. 11757

Pension für ältere oder alleinstehende Damen, die der Mühe einer eigenen Haushaltung enthoben sein wollen, finden freundliche Aufnahme und Pflege bei einer gebildeten Dame. N. Exp. 11435

Für Schneider!

Zwei Arbeiter können Sitzplatz, Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 19, Seitenbau, 1 Stiege hoch. 11911

Friedrichstraße 28, H. 1 St., erhalten 2 Herren Kost u. Logis. 11411

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergesch. 12014

In Feindesland.

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege von A. Jaenich.
(Fortsetzung.)

Der Jahrmakel war zu Ende. In mancher der aufgestellten Buden, deren Besitzer noch auf ein Geschäft zum Schlusse hofften, brannte noch ein trübes Licht, während die Mehrzahl bereits geleert und ihr Inhalt in die darin befindlichen großen Kisten verpackt war. Die Besucher des Christmarkts hatten bereits zum Theil ihren Heimweg zu Fuß oder zu Schlitten angetreten.

Auch Helene und ihre beiden Freundinnen hatten ihre Einkäufe besorgt und da sich bald auch Karl und Fritz wieder zu ihnen fanden, begaben sie sich zusammen in den Gasthof zurück, wo Karl seine Pferde eingestallt hatte, um, wie es bei den jungen Leuten Sitte war, die Fahrt mit einem Tanze fröhlich zu beschließen.

Das Gasthaus „Zur Sonne“ war gewissermaßen der Sammelplatz aller Grunauer, da an diesem unmittelbar die Straße nach Grunau vorüberführte. So fanden auch Karl, sowie die Mädchen bereits eine Menge ihrer Bekannten und Freunde vor. Natürlich war die hübsche Helene sofort die begehrteste Tänzerin, um die sich Alles drängte. Vornehmlich bemühte sich ein stattlicher Bursch, der einzige Sohn des reichen Bauers Klose, um sie, der sich auch bald mit ihr in wirbelndem Kreise drehte.

Karl lehnte an der Thürpfoste des Saales und blickte dem tanzenden Paare nach. Unwillkürlich erfüllte es ihn mit einem gewissen Stolz, daß Helene nicht nur überhaupt das schönste Mädchen im ganzen Saale, sondern auch die beste Tänzerin war, denn keine bewegte die Hüfte so leicht und elegant wie sie. Plötzlich fühlte er eine Hand sich auf seine Schulter legen. Hastig wandte er sich um und blickte in ein widerlich grinsendes Antlitz. Es war Anton, der seine kleinen stechenden Augen mit einem höhnischen Ausdruck auf ihn warf.

„Was willst Du?“ fragte Karl unwillig.

„Ist es nicht ein schönes Paar, Ehler's Helene und Klose's Gustav, he? Ganz wie für einander geschaffen!“ sagte er mit einem lauernden Ausdruck im Gesicht.

„Was willst Du damit sagen?“ entgegnete Karl, die Stirn runzelnd. Ein schmerzliches und zorniges Gefühl durchzuckte ihn zugleich, ohne daß er wußte weshalb.

„Was ich damit sagen will? Gar nichts will ich damit sagen, als was die Worte bedeuten, daß die Beiden eben ganz zu einander passen, da sie ja von den Eltern einmal für einander bestimmt sind,“ erwiderte Anton mit anscheinend gleichgültiger Miene. „Du thust ja so, als ob Du das nicht wüßtest!“

Sprachlos starrte Karl den widerlichen Sprecher einige Augenblicke an. „Ist das wahr, was Du da sagst?“ stieß er dann hervor.

„Nun, wenn das ganze Dorf schon davon spricht, da wird es doch wohl wahr sein, sollte ich meinen,“ entgegnete dieser. „Aber was ist Dir denn? Du bist ja mit einem Male so bleich geworden! Greifst Dich die Nachricht so an?“ fügte er höhniisch hinzu.

Ohne Antwort zu geben, wandte sich Karl ab und schritt hastig, da der Tanz eben zu Ende war, nach dem Plage, auf welchen Helene von ihrem Tänzer geführt worden war.

„Er ist eifersüchtig! Paha, es ist mir gelungen! Das ist der Lohn für Deine Grobheit von heute Nachmittag,“ murmelte Anton, sich vergnügt die Hände reibend, und schritt die Treppe hinunter nach dem Schänzzimmer.

Karl war hinter Helenen's Stuhl getreten. In seinem Innern tobte und gährte es. Anton's Worte hatten sein Herz wie ein Dolchstoß

getroffen und ihm seine tiefe Liebe zu Helene mit einem Male zum Bewußtsein gebracht.

„Willst Du nicht einmal mit mir tanzen, Helene, oder bist Du für den nächsten Tanz auch wieder an den Gustav verflagt?“ fragte er, als die Musik von Neuem begann.

Helene, die ihr Augenmerk bisher auf die im Saale Anwesenden gerichtet hatte, wandte sich schnell um. Karl's Stimme klang ihr so sonderbar.

„Um Gotteswillen, Karl, Du siehst ja ganz verstört aus! Was ist Dir denn, bist Du krank?“ fragte sie angstvoll, als ihr Blick sein bleiches Antlitz überflogen hatte.

„Ich — — nein — — ich bin nicht krank,“ erwiderte er, indem er sich vergebens zu lächeln bemühte. „Aber, wollen wir nicht tanzen?“

„Nein, nein, Karl, tanze lieber nicht! Du bist sicher unwohl!“ bot Helene.

„Nicht wahr, ich soll nicht tanzen, damit Du wieder mit dem Gustav tanzen kannst. O, ich verstehe! — Nun ich werde Dir den Gefallen thun!“ stieß Karl heftig heraus und ohne eine Erwiderung abzuwarten, eilte er aus dem Saale. Mit ein Paar Sägen sprang er die Treppe hinab und schritt durch die offen stehende Hausthüre auf den Platz vor dem Hause. An den hölzernen Querbaum lehnte er sich, an welchem im Sommer die Pferde angebunden wurden und starrte hinaus auf die Straße. Rings war Alles still und ruhig. Das helle Mondlicht lag den Schnee auf den Dächern erglänzen. Die Stille that Karl wohl und der süßle Lustzug kühlte seine brennende Stirn.

„Jetzt tanzt sie sicher wieder mit ihm,“ murmelte er, als die Klänge der Musik aus der Hausthüre drangen. „Mit ihm tanzt sie und mich verschmäht sie unter einem nichtigen Vorwande! — Jetzt erst merke ich, wie lieb wie unendlich lieb ich sie habe. — Also der alte Klose und Ehler haben die Sache bereits abgemacht und bald wird sie sein Weib sein. Nein, das ertrage ich nicht!“ rief er, vom Gefühl überwältigt, laut aus.

„Karl!“ tönte da plötzlich eine Stimme neben ihm, während sich zugleich eine Hand leicht auf sein Haupt legte.

„Helene! Du?“ rief er überrascht. „Was willst Du hier? Weshalb tanzt Du nicht?“

„Karl, was hast Du gegen mich? Ich habe keine Ruhe und vergehe vor Angst,“ drängte Helene.

„Um mich vergehst Du vor Angst? Um mich? Du irrst Dich wohl, Helene! Um den Gustav könntest Du Dich doch nur ängstigen, um den Gustav, Deinen Bräutigam!“ lachte Karl bitter.

Helene zog bei diesen Worten ihre Hand zurück, als ob eine Natter sie gestochen hätte. „Was sagst Du, Karl? Der Gustav mein Bräutigam? Und das kannst Du mir sagen? O Karl, das habe ich nicht um Dich verdient, das ist schlecht von Dir!“ rief sie in Thränen ausbrechend und ihr Gesicht mit beiden Händen bedeckend.

„Wie, Helene, Du weinst? Es ist nicht wahr, was mir der Anton eben gesagt hat, daß Du in kurzer Zeit den Gustav heirathen wirst?“ rief er, ihr die Hände sanft vom Gesicht ziehend und sie mit dem linken Arm umschlingend, während er mit der Rechten ihr thränenüberströmtes Gesicht emporrichtete. „O bitte, sprich es nur aus, daß es nicht wahr ist, daß Du den Gustav lieb hast, daß Du ihn zum Manne haben willst! Helene, liebe Helene, so sprich doch!“

„Mein Gott, ich weiß ja gar nichts davon!“ schluchzte sie.

„Also Du hast den Gustav wirklich nicht lieb?“ drängte Karl.

„Nein, und tausendmal nein, Karl! Ich habe ihn nicht lieb und ehe ich ihn zum Manne nehme, lieber bleibe ich ledig mein Leben lang!“ rief sie heftig.

„Dank, tausend Dank für dieses Wort, Helene!“ jubelte er. „Aber, sage einmal,“ fügte er leise hinzu, „hast Du nicht einen Andern lieb? Nicht wahr, das hast Du? Willst Du mir den nicht nennen?“

Helene senkte über und über erröthend ihre blauen Augen zu Boden, um sie bald wieder zu erheben und mit solcher Innigkeit auf Karl ruhen zu lassen, daß diesen ein noch nie gekanntes, unaussprechlich seliges Gefühl durchströmte. Mit einem reizenden verschämten Lächeln schlang sie dann ihre beiden Arme um seinen Nacken und drückte einen glühenden Kuß auf seinen Mund. „Weißt Du jetzt, Karl, wen ich lieb habe?“ fragte sie dann schelmisch.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: A. Greß in Wiesbaden.